

Retina Implant auf der Jahrestagung der Retinologischen Gesellschaft in Stuttgart

## **1.600 Photodioden auf einem winzigen Netzhautchip**

**(Reutlingen/Stuttgart) – Anlässlich der Jahrestagung der Retinologischen Gesellschaft e. V. (German Retina Society) am 23. und 24. Juni 2017 in Stuttgart präsentierte die Retina Implant AG im Rahmen der Industrieausstellung Produkte und Therapien, die Menschen helfen, die an Retinitis pigmentosa erkrankt sind. Dazu gehört das subretinale Netzhautimplantat RETINA IMPLANT Alpha AMS sowie das OkuStim System für die Transkorneale Elektrostimulation. Unter dem Titel „Update Subretinales Implantat: Chirurgie und Funktion“ berichtete Prof. Dr. Florian Gekeler, Ärztlicher Direktor der Augenklinik am Katharinenhospital Stuttgart und Wissenschaftler an der Universität Tübingen, der bereits zahlreiche Netzhautchips implantiert hat, im wissenschaftlichen Programm über seine Erfahrungen.**

Die Retina Implant AG aus Reutlingen entwickelt und vertreibt ein Netzhautimplantat, das Blinden, die an Retinitis pigmentosa erkrankt sind, einen Teil ihres Sehvermögens zurückgeben kann. Das heißt, Patienten konnten beispielsweise Lichtquellen wie Fenster oder Lampen zur Orientierung im Raum wahrnehmen. Der Mikrochip ist das Ergebnis der 20-jährigen intensiven Forschungsarbeit von Prof. Dr. med. Eberhart Zrenner vom Forschungsinstitut für Augenheilkunde an der Universität Tübingen und dem NMI Naturwissenschaftliches und Medizinisches Institut an der Universität Tübingen. Inzwischen wird die zweite Generation des Chips, der CE-zertifizierte RETINA IMPLANT Alpha AMS, in Studien und Vorträgen der Fachöffentlichkeit präsentiert.

Der Netzhautchirurg Prof. Dr. Florian Gekeler, Ärztlicher Direktor der Augenklinik am Stuttgarter Katharinenhospital, ist einer der wenigen Spezialisten, die die Implantation des Chips durchführen. „Es ist eine der herausforderndsten Chirurgien, die es gibt“, erklärte er in seinem Referat zum Thema „Update Subretinales Implantat: Chirurgie und Funktion“ im Rahmen der 30. Jahrestagung der Retinologischen Gesellschaft

(German Retina Society) in Stuttgart. Um zu veranschaulichen, welche Herausforderungen zu meistern sind, verglich Prof. Gekeler den Mikrochip mit einem Herzschrittmacher: „In der Herzchirurgie müssen zwei Elektroden im Körper geschützt werden; das subretinale Implantat besitzt dagegen 1.600.“ Dieser nur etwa 12 Quadratmillimeter große Chip wird direkt unter der Fovea centralis, der sogenannten Sehgrube im Auge platziert. Fixiert wird er außerhalb des Auges an der Sclera, der Lederhaut des Augapfels. Die 1.600 Photodioden sollen dann die durch Retinitis pigmentosa abgestorbenen Photorezeptoren teilweise ersetzen. Prof. Gekeler berichtete eindrucksvoll von Patienten, die nach einem Leben in absoluter Dunkelheit, Graustufen unterscheiden und in Einzelfällen sogar zehn Zentimeter große Buchstaben identifizieren konnten.

**Terminankündigung:**

Patientenveranstaltung PRO RETINA Regionalgruppe Mainz/Wiesbaden, 19.8.2017  
Patientenveranstaltung PRO RETINA Regionalgruppe Karlsruhe, 26.8.2017

**Fotos bitte anfordern unter [info@zeeb.info](mailto:info@zeeb.info) bzw. Tel. 0711-60707-19**

Subretinales RETINA IMPLANT Alpha AMS (Copyright Retina Implant AG)  
Prof. Dr. Florian Gekeler (Copyright Klinikum Stuttgart)

**Pressekontakt:**

Retina Implant AG  
Ines Wülker  
07121-36403-289  
[ines.wuelker@retina-implant.de](mailto:ines.wuelker@retina-implant.de)  
[www.retina-implant.de](http://www.retina-implant.de)

**Redaktion:**

Zeeb Kommunikation GmbH  
Anja Pätzold  
0711-6070719  
[info@zeeb.info](mailto:info@zeeb.info)